Erasmus+

LEELU

Modul 3.1

Unterrichtsbeobachtung und Austausch von Feedback

Wien, 06. Juli 2017

Roberta Abbate und Sabine Hoffmann

website www.leelu.eu // twitter @Projekt_LEELU // facebook @projektleelu

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die VerfasserInnen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Beobachtungsbogen

1. Wie wird die Phase des Freien Lesens begonnen und wie beendet? • Was sagt und macht der/die KollegIn, um das Freie Lesen einzuleiten oder zu beenden? • Wie brechen die SchülerInnen ihre Aktivitäten ab und wie initiieren sie neue?	
2. Wie werden räumliche und organisatorische Ressourcen der Schule genutzt oder umgestaltet, um Freies Lesen zu ermöglichen? • Wo sind die Bücher in den einzelnen Unterrichtsphasen? • Wie stehen Tische und Stühle?	
3. Wie sorgt der/die KollegIn für eine Atmosphäre, in der alle SchülerInnen still lesen können? • Wie laut ist es während des Freien Lesens und was führt zu Lautstärke? • Welche Anweisungen gibt die Kollegin/ der Kollege den SchülerInnen und in welcher Lautstärke spricht er/sie selbst?	
4. Wie wechselt der/die KollegIn zwischen der Erstsprache und dem Deutschen? • Wann wird die Erstsprache verwendet? • Wann haben die SchülerInnen Schwierigkeiten, sich auf Deutsch auszudrücken?	
5. Zwischen welchen Rollen wechselt der/die KollegIn während des Freien Lesens? • Wann gibt der/die KollegIn Informationen zu den Büchern? • Wann geht der/die KollegIn auf Fragen der SchülerInnen oder Schwierigkeiten bei der Lektüre ein? • Wann erzählt der/die KollegIn von eigenen Büchervorlieben und wann liest er/sie selbst?	

6. Wie verdeutlicht der/die KollegIn den SchülerInnen, dass die Ziele des Lesens Vergnügen und Entspannung sind? • Wie lange sind die SchülerInnen in Bücher vertieft und wie schnell scheinen sie zu lesen? • Mit welchen Fragen, Antworten oder Anmerkungen zeigt der/die KollegIn, dass das Lesen nicht überprüft wird? •	
7. Wie leitet der/die KollegIn die SchülerInnen dazu an, die Bedeutung des Lesens und der Lesekompetenz zu reflektieren? • Wann thematisiert der/die KollegIn die individuellen Ziele der SchülerInnen und Situationen, in denen Lesen außerhalb des Unterrichts eine Rolle spielt? • Wann thematisieren die SchülerInnen ihre eigenen Ziele und Situationen, in denen Lesen außerhalb des Unterrichts eine Rolle spielt? •	
8. Wie leitet der/die KollegIn die SchülerInnen dazu an, die Prinzipien des Freien Lesens zu reflektieren und umzusetzen? • Welche Prinzipien werden explizit im Klassenraum ausformuliert und besprochen? • Wie schnell scheinen die SchülerInnen zu lesen und wie häufig stellen sie Vokabelfragen? Wie antwortet die Lehrperson auf Vokabelfragen? •	

9. Inwieweit bemerkt der/die KollegIn, wenn SchülerInnen Schwierigkeiten haben? • Welche Schwierigkeiten haben die SchülerInnen? • Wer initiiert Gespräche über Schwierigkeiten? •	
10. Was macht der/die KollegIn, um die literarische Kompetenz, die Lesekompetenz und die Konzentrationsfähigkeit von SchülerInnen einzuschätzen. • Initiiert sie/er ein Gespräch? • Beobachtet sie/er und macht sich Notizen? •	
11. Wie geht der/die KollegIn dabei vor, um die Lernenden selbst Lösungswege bei Problemen finden zu lassen? • Stellt sie/er Fragen? • Gibt sie/er Hinweise? •	
12. Wie leitet der/die KollegIn die SchülerInnen dazu an, ihre Interessen und Fähigkeiten (sprachliche und literarische Kompetenz) zu ermitteln und passende Bücher auszuwählen? • Wie unterstützt die Lehrenden die Lernenden ihre eigenen Interessen zu entdecken? • Welche Techniken und Vorgehen setzt sie dabei ein? •	

6 Simulationen **von Feedback:**

Ich finde es nicht gut, dass mein/e KollegIn so oft in der Muttersprache spricht. Die Informationen zu den Büchern könnte man zum Beispiel gut in der Zielsprache sagen. Die SchülerInnen wollen das im Prinzip auch. Wie sage ich ihm/ihr das nur?

Ich finde, der/die KollegIn lässt den SchülerInnen zu wenig Raum, die Bücher selbst zu wählen. Heute hat er/sie sogar selbst ein Buch genommen und es dem/der SchülerIn gegeben. Die SchülerInnen sollten das doch selbst wählen! Wie sage ich ihm/ihr das nur?

Ich finde, wenn wir Lehrende beim Lesen als Vorbild fungieren sollen, müsste der/die KollegIn eindeutig mehr selbst lesen. Heute hat sie das so gut wie gar nicht getan. Wie sage ich ihm/ihr das nur?

Ich finde, wenn die SchülerInnen Probleme mit den Texten haben, sollte der/die KollegIn nicht gleich die Lösung vorgeben, sondern die SchülerInnen erst mal selbst Vorschläge machen lassen, wie sie die unbekannten Worte erschließen können. Wie sage ich ihm/ihr das nur?

Ich finde es in der Klasse viel zu laut. Einige SchülerInnen können sich deshalb nicht konzentrieren. Der/die KollegIn müsste für mehr Ruhe sorgen. Wie sage ich ihm/ihr das nur?

Mir ist aufgefallen, dass der/die KollegIn eigentlich gar keine Gestik oder Mimik einsetzt, wenn sie mit den SchülerInnen spricht. Das finde ich schade, denn die Kommunikation ist so viel ärmer. Wie sage ich ihm/ihr das nur?

Du hast in der Stunde den SchülerInnen wirklich gut Feedback über Blickkontakt und Lächeln gegeben.

Du selbst hast ja nicht so viel gelesen!

Wie könnte man die Gruppe hinten in der Klasse dazu bringen, weniger miteinander zu sprechen?

Fandest du die Klasse nicht zu laut?

 © Abbate/Hoffmann 2018

Hast du die Position in der Klasse nicht gewechselt, weil du die Gruppe links besser im Blick behalten wolltest?

Die Aufgaben zu den Büchern sind eigentlich sehr nützlich, vielleicht könnte man sie den Lernenden zum Schluss als eine Art Vertiefung für Zuhause geben.

Der/die SchülerIn A wechselt ja ständig das Buch. Der/Die liest ja gar nicht. Den/die würde ich mal ansprechen.

 © Abbate/Hoffmann 2018

Die Situation am Anfang war wirklich schwierig. In dem Moment hätte ich auch das Buch für SchülerIn F ausgewählt.

Ich überlege mir, warum du im zweiten Teil der Stunde nicht mehr auf Deutsch gesprochen hast. Was hast du damit bezweckt?

 © Abbate/Hoffmann 2018